

Berühren ist ausdrücklich erwünscht

Künstler Peter Holz experimentiert mit Materialien aus dem Alltag und dem Baumarkt

VON KAI PURSCHKE

Achim. Der Bremer Künstler Peter Holz bezeichnet seine Kunst als Material-Kunst. Seit 2015 experimentiert er verstärkt mit Materialien aus dem Alltag und dem Baumarkt, die er auf Holzplatten ästhetisch in Szene setzt. Zum Einsatz kommen dabei beispielsweise alte T-Shirts, Lappen und Stofffetzen, Holzsplitter und Baumpilze, Silikon-, Acryl- sowie Bitumendichtmasse und vieles mehr. „Sachen, die eigentlich nicht zusammengehören“,

findet Ute Gajus, Geschäftsstellenleiterin der Bremischen Volksbank in Achim. „Und dazu natürlich auch reichlich Farbe“, verrät sie außerdem, was die Besucher ab Donnerstag, 21. Februar, in ihrer Bank an der Achimer Brückenstraße 7 erwartet. Dann nämlich findet dort ab 19.30 Uhr die Vernissage zur Ausstellung „HOLZ auf Holz IX: ‚occupy my brain‘“ statt.

Ute Gajus und Vorstand Detlev Herrmann werden die Begrüßung vornehmen, bevor in einem Talk Kulturwissenschaftlerin Donata

Holz ein Galerie-Gespräch mit dem Künstler führt. Die Ausstellung ist dann bis Anfang Mai 2019 während der Servicezeiten der Bank zu besichtigen, weitere Werke sind im Weinhaus „Alte Mühle“ (Asmusstraße 2) in Achim ausgestellt.

Eine Besonderheit der Ausstellung: berühren erwünscht! Denn die reliefartigen Oberflächen fordern regelrecht dazu auf, mit dem Tastsinn erkundet zu werden. Holz gestaltet seine Werke zu teilweise bizarren Farb- und Formkompositionen, „die der Fantasie des Betrachters reichlich Spielraum bieten, in ihnen etwas zu suchen und zu finden“, wie Ute Gajus angemerkt hat.

Mit Blick auf Transformationsprozesse habe Holz das Konzept Dissoziierte Plastik entwickelt. Dissoziation könne sich äußern im Verlust der zusammenhängenden Erinnerung an die Vergangenheit, des Identitätsbewusstseins sowie der Kontrolle von Körperbewegungen. In seinem künstlerischen Arbeitsprozess transformiere Peter Holz „Neuronenfeuer in sinnlich Wahrnehmbares“, nämlich Kunstwerke. Diese seien naturgemäß immer nur vorläufig fertig. Sie könnten weiter transformiert werden und ihre Gestalt verändern. Die Zerstörung des Vorhandenen sei dabei grundsätzlich notwendig, damit etwas Neues entstehen kann. Der Zufall sei immer mit im Spiel.

Peter Holz in seinem Atelier: Eine Reihe der Werke, die er dort geschaffen hat, zeigt der Bremer Künstler ab 21. Februar in der Bremischen Volksbank in Achim. Die Ausstellung trägt den Titel „HOLZ auf Holz IX: ‚occupy my brain‘“.

FOTO: FR

